

05.10.2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

in Sachen Naturschutz und Landschaftspflege im südlichen Pfälzerwald gibt es einige Neuigkeiten, worüber ich im Folgenden kurz berichten werde.

Erste Heuernte in Rinntal

In diesem Sommer konnten wir, unterstützt durch den Lohnunternehmer Tobias Kempf aus Darstein, und einige tatkräftige Vereinsmitglieder, erstmals unser Heu für den Winter selber werben. Dadurch, dass wir Flächen in Rinntal als Heuwiesen nutzen, konnten wir unsere Pflegeaktivitäten rund um das Dorf deutlich ausweiten. Rund 2,5 ha wurden gemäht und erbrachten 400 kleine Quaderballen, siehe Abb. 1 und 2.

In Zukunft planen wir bei unseren Weidegängen Mähweiden ein. Das sind die Flächen, die wir längstens bis Mitte April beweiden und sie dann bis Anfang Juli nicht mehr betreten, damit dort unser krautreiches Winterfutter aufwachsen kann, das wir dann im Juli mähen.

Als Mähweiden eignen sich nur die etwas größeren Pflegeflächen, die außerdem nicht zu steil und nicht verbuscht sind. Da unsere Burenziegen sich besonders gut auf sandig-steinigen Hangflächen mit Verbuschung entwickeln, passt das sehr gut zusammen. Rund um Rinntal pflegen wir somit inzwischen rund 10 ha Magergrünland!



Abb. 1 und 2: Erste Heuernte in Rinntal.

Pflege der Brachen in der Lage Dreispitz

Rund um die Ortschaft Rinntal gibt es noch einige Flächen, die wir in unsere Weidegänge einbeziehen können. Eine aktuelle Erweiterungsfläche befindet sich in der Lage „Dreispitz“ und grenzt an die bestehende Luisenweide an. Die Dreispitz-Weidefläche mit einer Größe von rund 0,5 ha befand sich bis Mitte September im Zustand starker Verbuschung durch Schlehen, Brombeeren und die Kanadische Goldrute. Unsere 24-köpfige Ziegenherde hat innerhalb von 14 Tagen ganze Arbeit geleistet und die Brachfläche stark aufgelichtet, so dass man jetzt auch wieder vom Dorf aus auf den geöffneten

FNL-Info

Dreispietz-Hang schauen und dort die Ziegen weiden sehen kann. Hier am Rand des Dorfes ist sehr gut nachzuvollziehen, wie wohltuend eine offenere Landschaft rund ums Dorf, mit extensiv genutzten Wiesen und Weiden, für Anwohner und Besucher ist. An dieser Stelle möchte ich auch nochmal „Danke“ sagen, an all die Grundstückseigentümer, die uns ihre Flurstücke in Rinntal zum Zweck der Landschaftspflege zur Verfügung stellen!



Abb. 3 und 4: Beweidung in der Lage Dreispitz.

Ein gutes Orchideen-Jahr auf der FNL-Fläche

Von unserer große FNL-Pflegefläche bei Wernersberg gibt es ebenfalls Positives zu berichten: Durch ein angepasstes Weidemanagement ist es uns dort gelungen, die Anzahl der beiden hier vorkommenden Orchideen-Arten (Geflecktes Knabenkraut und Weiße Waldhyazinthe) zu vermehren. Der erste Weidegang mit unserer derzeit 14-köpfigen Bockherde erfolgte im zeitigen Frühjahr zwischen Ostern (31. März) und Pfingsten (19. Mai). Dieser erste Weidegang bewirkte, dass die früh austreibenden konkurrenzstarken Obergräser (vor allen Glatthafer und Knaulgras) etwas geschwächt wurden, was den konkurrenzschwächeren Kräutern, zu denen auch die Orchideen zählen, zum Vorteil gereichte.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass es ausreicht, im Frühjahr beweidete Fläche mit schutzwürdigen Orchideenbestände dann zu verlassen, wenn in den Rosetten des Gefleckten Knabenkrautes die ersten Blütenknospen zu sehen sind. Das war dieses Jahr auf der FNL-Fläche an Pfingsten der Fall. Die Ziegenböcke wurden dann für zwei Monate bis Mitte Juli auf eine andere Weide gebracht, bis die Orchideenblüte abgeschlossen war. Uns ist bewusst, dass zum Zeitpunkt des folgenden Weidegangs die Samenreife der Orchideen noch nicht vollständig abgeschlossen war und dass es noch besser wäre, die Fläche erst im August wieder zu beweidern. Auf der FNL-Fläche herrscht jedoch hoher Verbuschungsdruck, vor allem durch Brombeeren. Deshalb wollten wir einen Kompromiss finden, zwischen dem Fördern der Orchideenblüte und Samenreife einerseits und der Notwendigkeit des Zurückdrängens der Brombeeren andererseits.



Abb. 5: Unsere Bockherde auf der FNL-Fläche bei Wernersberg.

Nachwuchs – „Pälzer Bure“



Abb. 6: Hjerta mit ihrem zwei Tage alten Nachwuchs.

Am 02.10.2024 haben wir Nachwuchs bekommen. Unsere Mutterzeige Hjerta hat die Zwillinge Mona und Fred zur Welt gebracht. Inzwischen haben wir 11 Ziegen aus eigener Zucht, 6 Ziegen und 5 Böcke. Die Erfahrungen der letzten drei Zuchtjahre zeigen uns, dass es nicht einfach ist, aus dem Bestand eine starke Zuchtherde aufzubauen. Hjerta ist eine dafür hervorragend geeignete sehr vitale Ziege mit herausragenden Eigenschaften für die Zucht.

In diesem Zusammenhang interessant war das Tagesseminar zum Thema Parasitenmanagement bei Schaf und Ziege, das am 07.09.2024 auf der Neumühle stattfand und an dem ich teilnehmen konnte. Geleitet wurde das Seminar von Dr. Henrik Wagner, Tiermedizinische Klinik mit Tierärztlicher Ambulanz (KGGA) der Justus-Liebig-Universität Gießen. Der Dozent erläuterte u.a. wie es gelingen kann, Abwehrkräfte gegen Endoparasiten durch Züchtung zu fördern.

FNL-Info

Weitere Anschaffung von wolfsicherem Zaun

Bezüglich der Frage, auf welche Art und Weise wir unsere Ziegenweiden am besten Zäunen, haben wir inzwischen Antworten gefunden. Erweiterungsflächen werden wir zukünftig mit wolfsicheren Weidezaunnetzen und zusätzlich mit naturbelassenen Holzpfählen temporär einfrieden. Zu diesem Thema gibt es einen eigenen FNL-Rundbrief, der in Kürze folgt.

Für die kommende Vegetationsperiode, ab Mitte März benötigen wir weitere 500 laufende Meter wolfsichere Weidezaunnetze. Diese wollen wir möglichst über Mitgliedsbeiträge und Spenden an den FNL e.V. finanzieren.

Mitgliedsbeitrag und Spenden

Wir bitten die Mitglieder den jährlichen FNL-Mitgliederbeitrag in Höhe von 20 Euro auf das Vereinskonto IBAN DE34 5489 1300 0005 8896 00 zu überweisen und würden uns natürlich auch über Spenden der Freundinnen und Freunde des FNL freuen.

Damit endet dieser Rundbrief. Wer Fragen dazu hat, darf sich gerne bei mir melden. Bitte leitet den Rundbrief auch an Freunde und Bekannte weiter und macht Werbung für unsere Sache. Neue Mitglieder im FNL sind herzlich willkommen!

Herzliche Grüße, auch im Namen des FNL-Vorstandes!

Oliver Röller

Spendenaufruf

Ihre Spende an den Fördervereins Naturschutz und Landwirtschaft e.V. kommt in vollem Umfang dem Naturschutz und der Umweltbildung im südlichen Pfälzerwald zugute. Durch eine Spende unterstützen und erleichtern Sie das große ehrenamtliche Engagement unserer aktiven Vereinsmitglieder.

Spenden an den Förderverein sind steuerlich absetzbar. Ihre Spendenquittungen senden wir Ihnen, wenn gewünscht, nach Eingang der Spende unverzüglich zu.

Spendenkonto:

Förderverein Naturschutz und Landwirtschaft e.V.

IBAN DE34 5489 1300 0005 8896 00

VR Bank Südliche Weinstraße

BIC GENODE61BZA